

Bei etwas jüngeren Exemplaren erscheinen die Furkaläste in fast drei gleiche Abschnitte geteilt; die inneren Furkalborsten sind viermal so lang als ein Furkalast.

Anurea cochlearis zeigt schwachen Saisondimorphismus. Die Skulptur der Schale entspricht der *regularis*. Der Endstachel, der im Winter gleich der halben Schalenlänge ist, wird im Sommer um die Hälfte verkürzt.

Ceratium hirundinella, große, schlanke Form, 180—210 μ Gesamtlänge. Meist nur drei Hörner, Apikalhorn lang, gerade, die zwei Antapikalhörner parallel oder etwas voneinander laufend, sehr selten gespreizt, das dritte linke Antapikalhorn sehr schwach oder meist gar nicht ausgebildet, wie Fig. 5 zeigt. Diese Form steht der aus dem Skutarisee und dem Vranasee auf Cherso viel näher als dem nahe gelegenen Gardasee; welche Ursachen hier maßgebend sind, ist uns bis jetzt unklar. Der Caldonazzosee scheint, wie schon eingangs wegen des Zooplanktons erwähnt, vorläufig isoliert zu stehen und mit keinem anderen See in Beziehung gebracht werden zu können.

Besonders auffallend ist auch das massenhafte Auftreten einer Schizophyce, der *Oscillaria rubescens*, was uns bei keinem anderen Alpensee als dem Zeller See bekannt ist. In zweiter Linie bezüglich ihrer Quantität kommen erst *Melosira distans* und *Synedra delicatissima* in Betracht.

Über einige für Böhmen neue Käfer.

Von

stud. phil. **J. Roubal**

in Prag.

(Eingelaufen am 3. Juni 1904.)

Studien auf dem Gebiete der Koleopterenverbreitung in Böhmen beschäftigen schon jahrelang eine ansehnliche Reihe von Sammlern, die sehr interessante Resultate zu verzeichnen haben, besonders was z. B. das Vorkommen von alpinen Arten in der Ebene etc. anbetrifft. Es werden sogar für Böhmen ganz neue Arten angeführt.

Es ist von besonderem Interesse, daß ein emsiger Sammler, der sich durch lange Jahre in einer gewissen Gegend aufhält, in dem Verzeichnisse der gesammelten Arten auch solche aufweisen kann, an deren Vorkommen man in Anbetracht der daselbst herrschenden Bedingungen gezweifelt hätte. Dies liefert auch den Beweis, wie verborgen die Arten leben und wie oft die sogenannte „Seltenheit“ relativ ist.

Als Ergänzung der bekannten Verzeichnisse der koleopterologischen Fauna Böhmens [das letzte Verzeichnis: Med. Dr. Ant. Klima, *Catalogus insectorum faunae bohemicae*; VI. Brouci (Coleoptera), Physiogr. Gesellschaft, Prag, 1902; ferner Johann Roubal, *Fundorte einiger seltener und für Böhmen neuer Käfer in diesen „Verhandlungen“*, Jahrg. 1903, S. 381—383] führe ich als für Böhmen neue Arten an:

Pycnota paradoxa Rey. In einem Zieselloch bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Bryoporos multipunctus Hampe. An einer Hüttenmauer neben dem sogenannten Pfarrwald in Chudenitz bei Klattau im Mai 1897 (Roubal). Bisher nur aus Steiermark, Kroatien und Ungarn bekannt.

Mycetoporos punctipennis Scriba. Aus einem Mooshaufen zeitlich im Frühling 1899 im Revier bei Klattau gesiebt (Roubal).

Staphylinus falcifer Nordm. Bei Wran a. d. Moldau im Mai 1904 in einigen Exemplaren (Krása).

Stenus oreophilus Fairm. Bei Wran a. d. Moldau im Mai 1904 (Krása).

Stenus vafellus Erichs. Bei Wran a. d. Moldau 1904 (Krása).

Synchita separanda Reitt. Bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Airaphilus geminus Kr. In zwei Exemplaren in Kopulation bei Bad Chudenitz am 1. Juni 1899 von *Poa nemoralis* L. gekötschert (Roubal).

Hister Helluo Truqui. Bei Wran a. d. Moldau 1903 (Krása).

Throscus Duvali Bonv. Bei Lieblitz 1903 (Rambousek); Kouty bei Podiebrad, Februar 1904 (Roubal).

Agrilus laticornis Illig. Bei Jirna unweit von Prag im Juni 1902 gekötschert (Roubal).

Clytanthus pilosus Forst. Ein einziges Exemplar auf einem Tannenstocke bei Chudenitz (Bělč) gefunden. — Dieser Fund ist deshalb sehr interessant, weil dieser Cerambycide sonst der südlicheren Gegend angehört (Roubal).

Cryptocephalus elongatus Germ. und *C. coerulescens* Sahlb. Bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Pachybrachys haliciensis Mill. und *P. sinuatus* Muls. Bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Plectroscelis aerea Letzn. Bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Dibolia timida Illig. Bei Wran a. d. Moldau (Krása).

Exochomus 4-pustulatus L. var. *distinctus* Brull. Bei Lub bei Klattau 1903 (Roubal).

Verzeichnis der auf der dalmatinischen Insel Meleda vorkommenden Koleopteren

nach den Sammelergebnissen des Herrn Forstrates
Alois Gobanz.

Von

Kustos **Ludwig Ganglbauer.**

(Eingelaufen am 1. Mai 1904.)

Die Insel Meleda ist die südlichste unter den größeren dalmatinischen Inseln. Sie liegt etwa 30 km nordwestlich von Ragusa und hat bei einer Länge von 38 km und einer Breite von 2·5 km einen Flächeninhalt von ca. 100 km². Namentlich im Nordwesten sind ihr mehrere, meist kahle Felsenriffe (Scoglieni) vorgelagert. Im Veliki grad erhebt sie sich bis zu einer Höhe von 514 m. Der Boden besteht wie der des dalmatinischen Festlandes und der übrigen dalmatinischen Inseln vorherrschend aus Kreidekalk.

Meleda ist verhältnismäßig reich bewaldet, was nur dem zu danken ist, daß der Nordwesten der Insel vom 11. oder 12. Jahrhundert bis in den Anfang des 19. Klosterbesitz war und dann in staatliche Verwaltung überging. Das ehemalige Benediktiner-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Ueber einige für Böhmen neue Käfer. 643-645](#)